Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 19 (1915-1916)
Heft: 4

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mancher einfache Soldat aus dem Tornister genommen und zum Siege geführt.

Noch einmal, was schert mich Gunst und Protektion; vor mir gilt nur mein eignes Können und auf der unparteiischen Wage des Menschenwerts nur das, was ich selber erzwungen.

*

Ein einziger Posten braucht zu schlafen und der spähende Feind durchbricht die Wachtkette und schleicht ins Herz des Lagers; ein einziges, falsches Signal genügt, und ein Zug rennt den eisernen Kopf fürchterlich in einen andern, ein einziger Mißgriff eines Arztes oder Apothekers und ein Leben sinkt auf die Bahre, eine einzige Vergeßlichkeit und ein Menschenglück ist zerstört, eine Kleinigkeit und ein gewaltiger Schaden wächst daraus, eine Unvorsichtigkeit und sie muß schrecklich gebüßt werden — an einem Faden hängt der Menschen Existenz und Wohlfahrt — drum sei auch im geringsten gewissenhaft! *

Nützliche Hauswissenschaft.

Der Bienenstich als Heilmittel bei Rheumatismus.

Die Behauptung der Bienenzüchter, daß der Bienenstich rheumatische Krankheiten heilt und daß der bienengiftfeste Imker gegen Rheumatismus gefeit ist, hat bereits vor 30 Jahren einen steiermarkischen Arzt veranlaßt, dieser Frage nachzugehen, und nach siebenjähriger Beobachtung konnte er feststellen, daß eine merkwürdige Beziehung des Bienenstiches zum Rheumatismus besteht. Dr. Langer in Graz berichtet uns neulich über 3 Fälle von Rheumatismus bei Kindern, bei denen die sogenannte Bienenstichkur versucht wurde. Der Erfolg war in die Augen fallend. Die Schmerzhaftigkeit der Gelenke wurde geringer, die Bewegungsfähigkeit der Kinder erleichtert. In keinem der Fälle wurde eine nachteilige Wirkung auf den Organismus beobachtet. An Stelle der schmerzhaften Bienenstiche wurden unter die Haut verdünnte Bienengiftlösungen eingespritzt, und dieses Verfahren erwies sich als wenig schmerzhaft.

Bücherschau.

Unser Heimatland. Schweizerisches Quartettspiel. Herausgegeben von Franz Carl Weber, Zürich. Die Zeichnungen stammen von Kunstmaler W. Küpfer. Die Ausführung von den Graphischen Werkstätten Gebr. Fretz, Zürich. Dieses schweizerische Unterhaltungsspiel verfolgt nebenbei den Zweck, den jungen und alten Kindern, die daran teilnehmen, die Erinnerung an schweizer. „Berühmtheiten", Dichter, Musiker, Maler und Bidhauer, Kriegs- und Staatsmänner, Landschaften und Städte, Seen usw. durch Bild und Wort in Erinnerung zu rufen.

Schweizer Steindrucke. Bei Rascher u. Cie., Verlag in Zürich, sind 2 farbige Steindrucke erschienen, die bestimmt sind, landauf landab Freude zu machen, indem sie die öden Zimmer des einfachen Bürgers als heimeliger Wandschmuck zu beleben berufen sind. Der eine, „Frühling am See", von Prof. E. Stiefel, ist ein überaus poetisches, stimmungsvolles Landschäftchen mit Ausblick auf See und Schneegebirge; der andere hält den schönsten und charaktervollsten Einblick

---

* Aus dem von uns bereits empfohlenen Buche: Heimatglück. Von Pfarrer S. Baudenbacher. 3. Auflage. Verlag von Orell Füßli, Zürich.

in die Stadt Zürich fest, vom See her über die Quaibrücke die Limmat hinunter, mit Fraumünster links und Großmünster rechts, und stammt aus der Künstlerhand L. E. Schlatters, dem wir eine Reihe duftiger schweizer. Landschaftsbilder verdanken. Die beiden Bilder eignen sich trefflich als bescheidene Weihnachtsgabe.

Abreiß-Kalender. Als eine insbesondere schweizerische Weihnachts- oder Neujahrsgabe kennzeichnet sich Lauterburgs schweizer. illustr. Abreißkalender für 1916, der im 27. Jahrgang erscheint. Jedes Blatt führt uns eine durch Künstlerhand geschaffene oder auf photographischem Wege erhaltene Ansicht (Landschaften, Städte, Schlösser, Porträts berühmter Schweizer usw.) vor Augen, die durch kurze geschichtliche und geographische Notizen noch interessanter gemacht sind. Der Kalender ist zu beziehen zu Fr. 2 durch jede Papier- oder Buchhandlung.

Familie Profit. Roman von Benjamin Valloton. Deutsch von S. Fischer. Rascher u. Cie., Zürich. Preis gebunden Fr. 5.35.

Pestalozzikalender 1916. Separatausgabe für Schüler und Schülerinnen. Verlag Kaiser & Co., Bern. Preis Fr. 1.50. Auflage 90,000 Expl. — Dem Pestalozzikalender und seinen Bestrebungen wurde an der Landesausstellung die höchste Auszeichnung zuerkannt. Dem kommt umso größere Bedeutung zu, als es der einzige große Ausstellungspreis war, welchen die aus bekannten Schulmännern bestehende Jury in der Abteilung Unterrichtswesen zuerkannte. Die elegante Ausstattung, die geschickte Anordnung, die prächtigen Illustrationen, und besonders der hochinteressante, belehrende Inhalt haben ihm die Herzen der Jugend im Sturme erobert. Der Pestalozzikalender will nicht mit trockenen Lehrsätzen vor den Schüler treten, sondern er veranschaulicht, er vergleicht, er erzählt Dinge aus dem täglichen Leben und läßt seine Leser selbst Schlüsse ziehen; kurz, er erzieht zum selbständigen Denken. Diese Schule ist es, die den Schüler fesselt. Das beweist die Begeisterung, mit welcher Tausende jährlich auf den aufs praktische Wissen und Können des Lesers abgezielten Wettbewerben teilnehmen. Der neue Jahrgang übertrifft noch seine Vorgänger; er ist ein nationales, durch und durch schweizerisches Prachtswerk mit 500 farbigen und schwarzen Bildern. Eine neue Idee ist der Kalenderrahmen zur richtigen Aufbewahrung des letztjährigen Buches. Der Rahmen kostet 70 Cts. Da jeder Jahrgang des Pestalozzikalenders ein anderes historisches Trachtenbild auf der Einbanddecke trägt, so bilden verschiedene Jahrgänge, als Fries nebeneinander gehängt, einen Zimmerschmuck und später eine wertvolle Erinnerung an die Jugendzeit. Der Pestalozzikalender darf ohne Vorbehalt als Geschenk für die strebsame Jugend empfohlen werden.

Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Nr. 230 für das 7. bis 10. Altersjahr, Nr. 240 für das 10. bis 14. Altersjahr, je 20 Seiten 8° in farbigem Umschlagmitvielen Abbildungen. Preis des Heftes 20 Rp. (Bei Bezug von Partien 15 Rp.). Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. — Die beiden diesjährigen Heftchen der „Freundlichen Stimmen an Kinderherzen" bieten wiederum einen recht guten, dem kindlichen Auffassungsvermögen sehr glücklich angepaßten Lesestoff in gebundener Form und in Prosa. Die noch vorhandenen Hefte bis Nr. 200 liefert der Verlag zum herabgesetzten Preise von 5 Rp. pro Heft (statt 20 Rp.), wodurch es möglich ist, mit wenigen Franken die Schuljugend ganzer Gemeinden zu erfreuen.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Insertionspreise
für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/3 S. Fr. 24.—, 1/4 S. Fr. 18.—, 1/6 S. Fr. 9, 1/12 S. Fr. 4.50.
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Mk. 72.—, 1/2 S. Mk. 36.—, 1/3 S. Mk. 24.—, 1/4 S. Mk. 18.—, 1/6 S. Mk. 9, 1/12 S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.